

Apropos «Gondelbahn Weggis»

Mit Interesse und Erstaunen habe ich den Beitrag «Gründung IG Pro Gondelbahn Weggis zur Unterstützung des Projekts» von letzter Woche gelesen, vor allem die Liste der 10 Gründe zur Unterstützung einer umlaufenden Gondelbahn. Sprechen diese Gründe nicht eher für den Erhalt oder eine Erneuerung der bestehenden Seilbahn?

Beispielsweise heisst es da: «7. Weggis muss sicher bleiben!». Als Einwohner von Weggis wünsche ich mir dies sehr. Aber verursachen die Projekt-Pläne nicht

gerade das Gegenteil? Eine Rodung unseres Schutzwaldes auf einer Breite von 60 Metern: was werden die Auswirkungen sein? Und wer würde dann in die Pflicht genommen werden und bezahlen, wenn Weggis «unsicherer» wird (Steinschlag, Murgänge)?

Auch mache ich mir Sorgen bezüglich des zunehmenden Verkehrs: wie wirkt sich dies auf unsere Lebensqualität aus? Hier stellt sich auch die Frage über die Art des Tourismus, den wir fördern: wollen wir einen Qualitätstourismus

oder einen Massentourismus?

Übrigens: Zeit auf einem Berg zu verbringen bedeutet für mich als häufigem Berggänger auch Entschleunigung und kurze Wartezeiten sehe ich nicht als genügenden Grund an, eine Korridorrodung in einem Schutzwald zu tätigen. Allfällige Wartezeiten könnten aber schon jetzt reduziert werden: alle 15 Minuten fahren (anstatt alle 30 Minuten). Darüber hinaus kann die bestehende Seilbahn bei höheren Windstärken immer noch fahren, während eine

umlaufende Gondelbahn den Betrieb früher einstellen müsste. Das würde sicher auch nicht im Interesse unserer Kaltbad-Weggiser sein.

Mir scheint, dass viel Politik mit wenig handfesten Argumenten betrieben wird und das finde ich sehr schade. Eine neutrale Sammlung und Besprechung von stichhaltigen Argumenten für und gegen die eine oder andere Lösung wäre hilfreich!

Dr. K. Brueggemann, Weggis

Wochen-Zeitung

Themenanregungen und Einsendungen über die Seegemeinden, Rigi und Bezirk Gersau

per Mail an: wochenzeitung@bucherdruck.ch
oder per Post an:
Bucher Druckmedien AG
Dorfplatz 3
6354 Vitznau

Regeln für Leserbriefe

Die Rubrik Leserbriefe in der Wochen-Zeitung steht ausschliesslich unseren Abonnenten offen. Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und brauchen nicht mit dem Standpunkt der Redaktion übereinzustimmen. Über Auswahl und Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion. Ihr Leserbrief darf maximum 2500 Zeichen

umfassen, keine Signete, Logos, Bilder, Pläne oder Skizzen enthalten und muss mit Name, Vorname und Ort versehen sein und darf nicht ehrverletzend sein.

Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss am Mittwoch, um 8.00 Uhr. Sehr gerne nehmen wir Ihre Beiträge auch schon früher entgegen.

Das Team der Wochen-Zeitung